

## RASSISMUS – EIN PROBLEM MIT VIELEN FACETTEN

„Rassismus ist eine Ideologie der Ungleichheit, gespeist aus [bestimmten] Vorurteilen und Klischees.“

(Lexikon-Eintrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat:

[www.bmi.bund.de/DE/service/lexikon/functions/bmi-lexikon.html?cms\\_lv2=9391124](http://www.bmi.bund.de/DE/service/lexikon/functions/bmi-lexikon.html?cms_lv2=9391124))

„Es heißt sofort: Oh mein Gott, ich bin kein Nazi. Es ist also ein Tabuthema. Aber Rassismus wird im Alltag weitergetragen. Zum Beispiel, wenn jemand offensichtlich eine nicht-weiße Hautfarbe hat oder ein Kopftuch trägt, gehen viele davon aus, dass diese Person von irgendwo anders herkommen muss und nicht deutsch ist.“

(Elisabeth Kaneza, Menschenrechtsaktivistin, Politik- und Rechtswissenschaftlerin:

[www.pnn.de/potsdam/interview-elisabeth-kaneza-rassismus-ist-teil-meines-alltags/26123460.html](http://www.pnn.de/potsdam/interview-elisabeth-kaneza-rassismus-ist-teil-meines-alltags/26123460.html))

„Es gibt unterschiedliche Gründe dafür, dass ein Mensch Erfahrungen mit Rassismus macht [...] zum Beispiel wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Haare, ihres Namens oder ihrer Sprache [...].“

(Bundeszentrale für politische Bildung, Lexikon-Eintrag „Rassismus“:

[www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/322448/rassismus](http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/322448/rassismus))

„Der Rassismus behauptet, dass eine bestimmte Art von Menschen, zum Beispiel die Menschen mit weißer Hautfarbe, besser und zu größeren Leistungen fähig seien als andere Menschen. Meist versuchen Menschen mit solchen unsinnigen Aussagen, den eigenen Stellenwert zu erhöhen und andere, ihnen fremde Menschen und Völker abzuwerten, auf eine niedrigere Stufe zu stellen.“

(Hanisauland Kinderlexikon: <https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/r/rassismus.html>)

„Rassismus beruht auf einem realen Machtunterschied in unserer Gesellschaft. Voraussetzung dafür ist, dass Menschen nach äußerlichen oder [...] kulturellen Merkmalen in ‚Wir‘ und ‚Anderer‘ eingeteilt werden. Die ‚Anderen‘ werden dabei als [...] weniger gut als das ‚Wir‘ eingestuft.“

(Amadeu-Antonio-Stiftung, „Was ist Rassismus?“: [www.amadeu-antonio-stiftung.de/rassismus/was-ist-rassismus/](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/rassismus/was-ist-rassismus/))

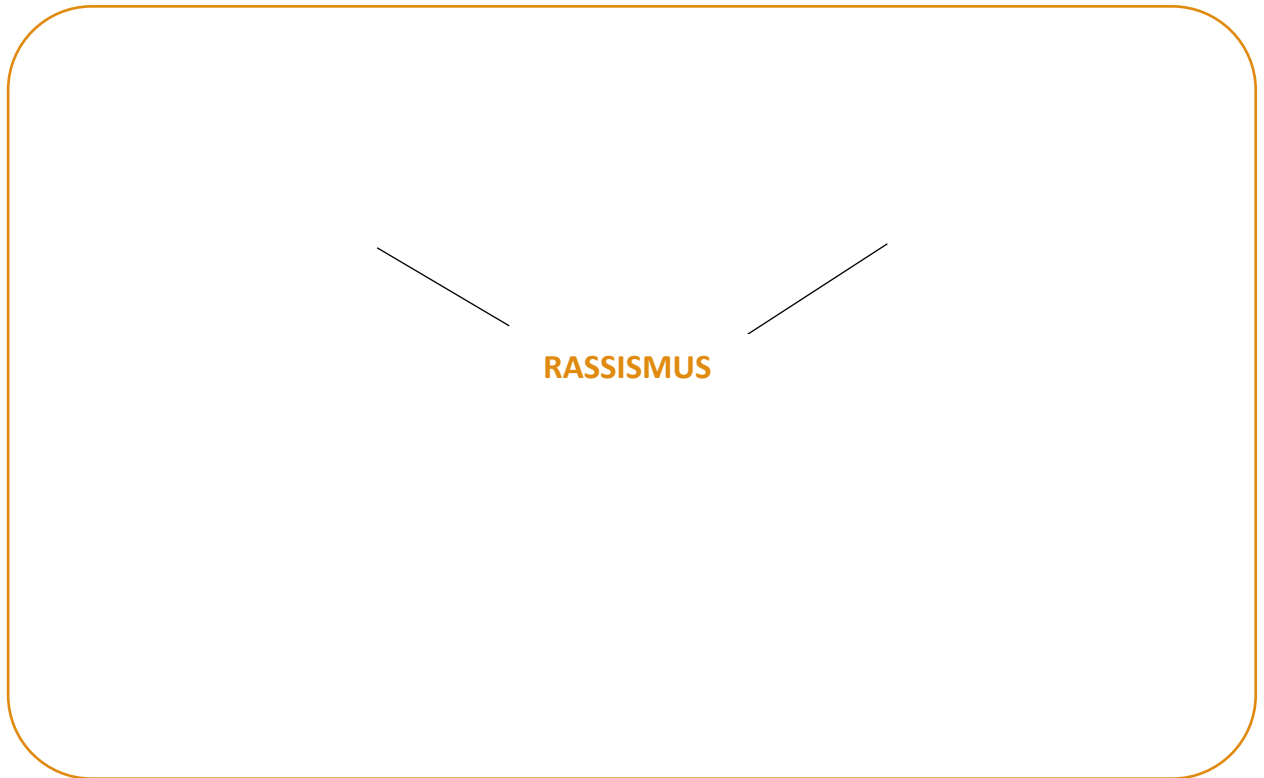
„Rassismus umfasst rassistische Ideologien, voreingenommene Haltungen, diskriminierendes Verhalten, strukturelle Maßnahmen und institutionalisierte Praktiken, die eine Ungleichstellung der ‚Rassen‘ zur Folge haben [...].“

(UNESCO „Erklärung über ‚Rassen‘ und rassistische Vorurteile“, 27. November 1978,

[www.unesco.de/sites/default/files/2018-03/1978\\_Erkl%C3%A4rung\\_%C3%BCber\\_Rassen\\_und\\_rassistische\\_Vorurteile.pdf](http://www.unesco.de/sites/default/files/2018-03/1978_Erkl%C3%A4rung_%C3%BCber_Rassen_und_rassistische_Vorurteile.pdf))

## Aufgaben

1. Skizziere in einer Mindmap mithilfe der Wortwolke und der Zitate: Was kann Rassismus sein? Wie äußert sich Rassismus?



2. Entwickelt mithilfe der Mindmaps eine Definition des Begriffs *Rassismus* im Plenum.

---

---

---

---

3. Erklärt anhand der Storys von [Tarif](#), [Vara](#) oder [Lilly](#): Warum kann Rassismus im Alltag ein Problem sein?

---

---

---

---

### Tarifs Geschichte

„Ich bin Tarif, 17 Jahre alt und gerade aus Hamburg nach Cottbus gezogen. An meinem ersten Tag in der neuen Schule war ich ziemlich nervös. Mein Lehrer und die neue Klasse haben mich aber sehr freundlich empfangen.

In der Pause haben Nico und Valerie aus meiner Klasse mir alles gezeigt und mich herumgeführt. Nico fragte dann: ‚Woher kommst du eigentlich, Tarif?‘ Genervt verdrehte ich innerlich die Augen, aber antwortete geduldig: ‚Hamburg. Aber mein Vater kommt aus Äthiopien.‘ ‚Ach so, ne, das meinte ich gar nicht. Aus welchem Stadtteil von Cottbus du kommst – wegen des Schulwegs, vielleicht können wir ja zusammenfahren.‘

Nach der Schule stand ich noch ein wenig mit Nico zusammen und wollte gerade auf mein Fahrrad steigen, als zwei Typen auf einem Roller an uns vorbeifuhren und mir johlend ‚Ey, du Affe!‘ zuriefen. Ich war so perplex, dass ich keinen Ton rausbekam. Nico brüllte wütend hinterher: ‚Ey, ihr Rassisten!‘ Aber das war leider nicht das letzte Mal, dass mir so etwas passiert ist.“

### Varas Geschichte

„Ich bin Vara, 17 Jahre alt und vor 3 Jahren aus Syrien nach Frankfurt an der Oder gekommen. Es geht uns gut hier. Allerdings geben uns einige Menschen das Gefühl, nicht erwünscht zu sein. Deshalb habe ich mich riesig über die Chance gefreut, mit anderen Geflüchteten in einem Theaterstück mitzuspielen, das sich gegen Rassismus richtet. Ich habe hart gearbeitet, um den deutschen Text zu lernen. Bei der Premiere war ich nervös, aber am Ende gab es stehenden Applaus. Ich war so stolz!

Umso größer war der Schock, als wir nachher in den Instagram-Account des Theaters geguckt haben: ‚Kanakentheater! 🤢 Gibt es überhaupt noch DEUTSCHES Kulturgut?‘, postete da jemand. ‚Da sieht man, dass die politische Meinungsdiktatur uns jetzt auch unter Kontrolle hat!‘, schrieb ein anderer. Und: ‚Da war so ein Kopftuchweib, das hat noch nicht einmal ein Wort verständliches Deutsch rausgekriegt. Soviel zum Thema INTEGRATION! 😞‘. Damit war ich gemeint.

### Lillys Geschichte

„Lilly, 16, kommt nach den Sommerferien mit Braids in die Schule. Ihr neuer Look sorgt für Aufsehen. Lillys Freundin Melina ist begeistert: ‚Hammer! Sogar noch besser als auf deinen Posts!‘ Ihr Kumpel Robin dagegen lästert: ‚Machst du jetzt auf richtig cool? Kannst du jetzt auch cool tanzen?‘ Einige Jungs lachen. Lilly: ‚Problem damit? Ich trau‘ mich wenigstens, so zu sein, wie ich bin und wie ich mich fühle.‘ Tom findet das völlig okay: ‚Das ist doch auch ein Zeichen für Toleranz!‘ Kim sieht das kritisch und wird fast sauer: ‚Lilly kann jetzt mit Sicherheit nicht besser tanzen. Die Braids trägt sie nur, weil sie hip sein will – das hat nichts mit Toleranz zu tun. Ich bin schwarz. Ich bin so, wie ich bin – und das ist nicht immer leicht.‘

Eine Diskussion entsteht. Lilly entgegnet: ‚Hä, was wollt ihr jetzt alle von mir? Ist doch nur eine Frisur!‘ Susan erklärt: ‚Das ist halt eigentlich eine Afrofrisur. Die haben eine Geschichte und sind nicht einfach nur ein Style.‘“

# LÖSUNGSHINWEISE

## Aufgaben 1 und 2

### **Was bedeutet eigentlich Rassismus?**

Rassismus wertet Menschen aufgrund bestimmter (vermeintlicher) Merkmale ab – zum Beispiel ihrer Hautfarbe oder Herkunft, Sprache oder auch Religion. Bestimmte Menschen werden als Teil einer angeblich einheitlichen Gruppe gesehen, die „anders“ oder „fremd“ und „nicht-deutsch“ sei. Ihnen werden meist negative, abwertende Eigenschaften zugesprochen. Solche rassistischen Stereotype und Vorurteile sind verbreitet. Durch diese Einteilung werden die Menschen gegenüber der eigenen Gruppe abgewertet, sie werden benachteiligt und ausgegrenzt. Die eigene Gruppe wird zeitgleich aufgewertet. Auch Gewalt wird auf diese Weise oftmals gerechtfertigt. Rassismus zeigt sich in verschiedenen Formen und ist nicht immer sofort auf den ersten Blick zu erkennen.

### **Individueller Rassismus**

Rassismus kommt im gesamten gesellschaftlichen Miteinander vor. Er bezieht sich auf das Aussehen und körpernahe Merkmale. Betroffene werden Gruppen zugeordnet, denen herabsetzende Merkmale und Eigenschaften zugeschrieben werden. Viele erleben in ihrem Alltag rassistische Diskriminierung, etwa in Form von herabwertenden Kommentaren, Beleidigungen, abwertender Gestik/Mimik oder körperlicher Gewalt. Vielmals werden in unbedachten Äußerungen rassistische, herabsetzende Vorurteile und Stereotype leichtfertig genutzt und weitergetragen. Auch bestimmte Begriffe, die zum Beispiel in der Vergangenheit zur Abwertung bestimmter Menschen genutzt wurden, tragen Rassismus weiter (bspw. das N-Wort).

### **Struktureller Rassismus**

Der sogenannte strukturelle Rassismus basiert auf historisch gewachsenen Machtverhältnissen zwischen unterschiedlichen Menschen. Diese Machtverhältnisse und daraus resultierenden Unterscheidungen, Abwertungen und Benachteiligungen äußern sich in gesellschaftlichen Strukturen und Diskussionen aber auch in Bildern und Stereotypen, die z.B. über Medien verbreitet werden. Struktureller Rassismus ist tief in der Gesellschaft und ihren Strukturen verankert. Das führt zum Beispiel auch dazu, dass noch immer bestimmte Menschen und Bevölkerungsgruppen kaum in wichtigen Positionen vertreten oder sichtbar sind – etwa in der Politik, der Wissenschaft, in den Medien oder der Wirtschaft.

### **Institutioneller Rassismus**

Mit institutionellem Rassismus wird die Diskriminierung, Ausgrenzung oder Abwertung bezeichnet, die von den Institutionen einer Gesellschaft ausgehen. Das können zum Beispiel Behörden sein, aber auch die Schule oder die Polizei. Bestehende Vorschriften, Gesetze oder auch bloße gewohnte behördliche Abläufe können dazu führen, dass Menschen, bzw. bestimmte Bevölkerungsgruppen benachteiligt oder diskriminiert werden, weil sie z.B. einen schwierigeren Zugang zu Hilfsmaßnahmen erhalten.

### Aufgabe 3

#### **Tarif**

Tarif erlebt Rassismus im Alltag. Er wird oft gefragt, wo er denn eigentlich herkomme, obwohl er in Deutschland geboren und aufgewachsen ist. Diese für ihn und Betroffene immer wiederkehrende Frage und Reduzierung auf die vermeintliche Herkunft macht viele Menschen mit Migrationshintergrund traurig, weil sie ihnen das Gefühl gibt, anders zu sein. Darüber hinaus werden sie im Alltag von Anderen oft rassistisch beleidigt, beispielsweise wegen ihrer Hautfarbe, ihres Aussehens oder ihrer Sprache.

#### **Vara**

Vara lebt noch nicht lange in Deutschland, aber sie arbeitet hart und engagiert sich. Sie lernt fleißig Deutsch und spielt Theater. Darauf ist sie stolz. Umso härter trifft es sie, dass sie im Netz von Fremden rassistisch beleidigt wird. Das passiert vielen Menschen, die sich im Internet und auf Social Media bewegen. Fremde, die sie noch nie getroffen haben und ihre persönliche Geschichte nicht kennen, feinden sie an.

#### **Lilly**

Lilly ist verwirrt. Ihre neue Frisur, die sie selbst einfach nur schön fand, sorgt für hitzige Diskussionen. Offenbar sind manche Modetrends nicht einfach nur Modetrends – sie haben auch eine Geschichte. So ist es zum Beispiel mit Afro-Frisuren, die für viele schwarze Menschen ein Symbol der Geschichte ihrer Unterdrückung und ihres Freiheitskampfes sind. Oft wird es von Angehörigen einer bestimmten Kultur als beleidigend empfunden, wenn ihre kulturellen Symbole, ohne darüber nachzudenken, als Trend von weißen Menschen übernommen werden.

## THEMA 1: ALLTAGSRASSISMUS

Link zum Modul: [www.bewusst-gegen-rassismus.de/es-beginnt-im-kopf](http://www.bewusst-gegen-rassismus.de/es-beginnt-im-kopf)

1. Fasst mithilfe des Textes „Wenn Rassismus Alltag ist...“ zusammen, was man unter Alltagsrassismus versteht.

---

---

---

---

---

2. „Medientipp Rassismus sichtbar machen“: Mit dem Instagram-Projekt „[Was ihr nicht seht](#)“ werden Erfahrungen von Rassismus im Alltag sichtbar gemacht. Schwarze Menschen berichten hier anonym über ihre Erfahrungen. Wählt zwei Beiträge von dem Kanal aus und erläutert anhand der Beispiele aus dem Instagram-Projekt „Was ihr nicht seht“, wie sich Alltagsrassismus für Betroffene äußern kann.

---

---

---

---

---

3. Analysiere anhand der beiden Statistiken „Rechte Angriffe 2001-2021 in Brandenburg“, wie sich rechte und rassistische Angriffe in Brandenburg seit 2001 entwickelt haben.

---

---

---

---

---

4. Erläutert unter Einbezug von Statistik „Rechte Angriffe 2021: Tatmotivationen“, in welcher Verbindung die Statistik zum Thema Alltagsrassismus steht.

---

---

---

---

---

5. Sammelt Ideen für eine **Instagram-, TikTok- oder Flyer-Aktion** an eurer Schule (siehe AB 05):  
Wie könnte man an eurer Schule auf Alltagsrassismus aufmerksam machen und ihm entgegenwirken?

Tipp: Helfen können euch dabei die Medientipps auf der Webseite.

### **Aktionsplan *Alltagsrassismus***

## LÖSUNGSHINWEISE - ALLTAGSRASSISMUS

1. Unter Alltagsrassismus versteht man, wenn Menschen in Bereichen des alltäglichen Lebens aufgrund ihrer Ethnie, Herkunft körperlicher Merkmale oder ihrer Sprache von anderen abgewertet und diskriminiert werden.
2. In dem Beispiel ([www.instagram.com/p/ChoyPxyOnQQ/?utm\\_source=ig\\_web\\_copy\\_link](https://www.instagram.com/p/ChoyPxyOnQQ/?utm_source=ig_web_copy_link)) wird eine Person mit schwarzer Hautfarbe ohne ersichtlichen Grund von einer Lehrerin für arm gehalten. Eigentlich kennt die Lehrerin die Schülerin schon lange und sollte wissen, dass ihre Eltern keine finanziellen Probleme haben. Weil die Schülerin schwarz ist, wird ihr ein Vorurteil zugesprochen.  
  
Im zweiten Beispiel ([www.instagram.com/p/Cf9hfs8u0SN/?utm\\_source=ig\\_web\\_copy\\_link](https://www.instagram.com/p/Cf9hfs8u0SN/?utm_source=ig_web_copy_link)) wird ein Auszubildender von seinem Chef als „N\*\*\*\*\*“ bezeichnet. Das ist eine rassistische Beleidigung, die schwarze Menschen abwertet. Der Chef spielt dabei auch noch darauf an, dass schwarze Menschen weiße bedienen wie Sklaven.
3. Zwischen 2002 und 2007 stieg die Zahl rechter und rassistischer Angriffe in Brandenburg leicht an. 2008 gab es einen plötzlichen Abfall der Zahlen. Bis 2014 fällt die Anzahl der Angriffe weiterhin leicht, bevor sie sich 2015 verdoppelt. Ein Grund hierfür könnte die Flüchtlingswelle in diesem Jahr sowie die öffentliche Debatte um Flüchtlinge in Deutschland sein. Zum Jahr 2016 steigt die Zahl der Angriffe noch einmal, bevor sie bis 2020 wieder deutlich abnimmt. In diesen Jahren fällt die Zahl in etwa auf das Niveau von vor 2008 zurück, bleibt aber hoch.
4. Die rechten und rassistischen Angriffe treffen ihre Betroffene im Alltag. Im Jahr 2021 wurden 150 Angriffe in Brandenburg registriert. Menschen werden wegen ihres Aussehens oder ihrer Sprache verletzt, beleidigt oder bedroht. Außerdem wird ihr Eigentum in einigen Fällen zerstört. Ein Mensch wurde sogar getötet.



## THEMA 2: RASSISMUS IM DIGITALEN RAUM

Link zum Modul: [www.bewusst-gegen-rassismus.de/not-so-social-media](http://www.bewusst-gegen-rassismus.de/not-so-social-media)

1. Nennt Situationen, in denen euch oder anderen Menschen Rassismus im digitalen Raum begegnet.

---

---

---

---

---

2. Erklärt mithilfe des Textes „Rassismus im digitalen Raum“ und des Glossars, was *Hate Speech* oder *Hassrede* bedeutet.

---

---

---

---

---

3. Erläutert anhand der Statistik „Auf was zielt Hassrede ab?“, des Textes „Not so social! Die Folgen von Hate Speech“ und des Videos „Verschiebung von Normalität“, welche Folgen Hassrede haben kann.

---

---

---

---

---

---

4. Entwickelt mithilfe des Textes „Hass ist keine Meinung!“, dem Video „Beweise auf Social Media sichern?“ eine mögliche Strategie, wie ihr vorgehen könnt, wenn euch Hassrede im Netz begegnet.

---

---

---

---

---

5. Sammelt Ideen für eine **Instagram-, Tiktok- oder Flyer-Aktion** an eurer Schule (siehe AB 05):  
Wie könnte man an eurer Schule auf Rassismus im digitalen Raum aufmerksam machen und ihm entgegenwirken?

Tipp: Helfen können euch dabei die Medientipps auf der Webseite.

### **Aktionsplan *Rassismus im digitalen Raum***

## LÖSUNGSHINWEISE – RASSISMUS IM DIGITALEN RAUM

1. Beispiele: in Kommentarspalten (echte Menschen aber auch Trolle); in persönlichen Nachrichten; in Beiträgen von Privatpersonen, Organisationen oder Parteien; in Form von Hassbotschaften und Fake News, aber auch in Form der Reproduktion von Vorurteilen (dünnes, trauriges, schwarzes Kind steht für Afrika)
2. Hate Speech meint abwertende, beleidigende Aussagen, die eine Person oder Personengruppen herabwürdigen. Oft bezieht sich Hate Speech auf Vorurteile und ist rassistisch. Obwohl jeder in Deutschland seine Meinung frei äußern darf, heißt das nicht, dass es erlaubt ist, andere (im Internet) zu beleidigen. Beleidigungen sind keine Meinung! Vielen jungen Menschen begegnet Hate Speech auf Social Media.
3. In vielen Fällen bezieht sich Hate Speech nicht auf Fähigkeiten oder Leistungen von Personen, sondern auf Dinge, für die sie nichts können und die nicht veränderbar sind wie ihr Aussehen, ihre Herkunft oder die sexuelle Orientierung. Sie werden aufgrund dieser zu einer angeblich homogenen Gruppe fremd zugeordnet und mit (meist) negativen Eigenschaften verknüpft (Rückgriff auf Rassismus-Definitionen). Darunter leiden die Betroffenen. Problematisch ist auch, dass sich oft nur Haterinnen und Hater in den Kommentarspalten äußern, während positive Kommentare selten sind. Das kann dazu führen, dass Menschen sich nicht mehr trauen, ihre Meinung zu äußern. Außerdem kann der Eindruck entstehen, dass positive Einstellungen zu religiöser Vielfalt, Homosexualität oder Feminismus nicht normal sind. So kann sich unser Bild von der Wirklichkeit verschieben.
4. Beispiel: Durchatmen und nicht antworten; Beweise sichern: Einen rechtssicheren Screenshot von der Nachricht und dem Profil der Urheberin/des Urhebers machen. URL zum Inhalt und Account der veröffentlichenden Person speichern; Beweise z.B. an HateAid schicken; Beleidigende Inhalte dem Plattformbetreiber melden; Mit Freunden oder anderen Betroffenen sprechen.

## THEMA 3: KULTURELLE ANEIGNUNG

Link zum Modul: [www.bewusst-gegen-rassismus.de/vielfalt-feiern](http://www.bewusst-gegen-rassismus.de/vielfalt-feiern)

1. Fasst zusammen, warum Lillys neue Frisur von einigen Mitschülerinnen und Mitschülern als problematisch wahrgenommen wird.

---

---

---

---

---

2. Erklärt in eigenen Worten mithilfe der Materialien „Lilly trägt jetzt Braids – ein Problem?“ und dem Text „Kulturelle Aneignung – was ist das eigentlich?“, was *kulturelle Aneignung* bedeutet.

---

---

---

---

---

3. Arbeitet Pro- und Contra-Argumente aus dem Video „Was ist kulturelle Aneignung?“ (maintower) heraus: Sollten sich Jugendliche als „Indianer“ verkleiden?

+	-

4. Nehmt Stellung, ob Jugendliche sich eurer Meinung nach als „Indianer“ verkleiden sollten.

---

---

---

---

---

5. Sammelt Ideen für eine **Instagram-, Tiktok- oder Flyer-Aktion** an eurer Schule (siehe AB 05):  
Wie könnte man an eurer Schule über kulturelle Aneignung aufklären und ihr entgegenwirken?

Tipp: Helfen können euch dabei die Medientipps auf der Webseite.

### **Aktionsplan Kulturelle Aneignung**

## LÖSUNGSHINWEISE – KULTURELLE ANEIGNUNG

1. Lillys Frisur ist ursprünglich eine Afrofrisur. Mit ihr ist eine Geschichte verbunden, die nicht nur positiv ist. Viele weiße kennen die Bedeutungen und Geschichte dieser Frisuren nicht. Sie profitieren vom Aussehen der Frisur, erleben deswegen aber keine Diskriminierung. Wenn weiße eine solche Frisur tragen, verliert sie an Bedeutung.
2. Kulturelle Aneignung bedeutet, Traditionen einer Kultur zu nutzen, ohne darüber nachzudenken und zu zeigen, dass man sie versteht oder respektiert. Oft werden die Handlungen, Gewohnheiten oder Traditionen von der dominierenden Gesellschaftsgruppe kopiert und genutzt.
3. Übersicht der Argumente aus Video:

+	-
<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Indianer“ sind Helden für Kinder in Deutschland. → Anerkennung</li> <li>- Kinder verstehen die Debatte noch nicht.</li> <li>- Kostüme motivieren Kinder, sich zu informieren</li> <li>- erinnert an die Geschichte und schafft Bewusstsein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kostüme stellen nicht unbedingt die wahre Bekleidung der indigenen Völker Amerikas dar</li> <li>- Tragen der Kostüme entwürdigt die Kultur</li> <li>- Es gibt viele andere unproblematische Kostüme.</li> <li>- lustig machen und verkleiden kann Menschen verletzen</li> <li>- Weiße Menschen nutzen das Verkleiden, um sich über Minderheiten zu amüsieren.</li> </ul>

4. Individuelle Statements der Lernenden

## SCHUL-AKTION: WIR GEGEN RASSISMUS

Viele Jugendliche werden im Alltag mit Rassismus konfrontiert. Manche erleben Alltagsrassismus, werden rassistisch beleidigt oder werden Ziel von Hasskommentaren auf Social Media. Andere begegnen Rassismus als Zuschauerinnen und Zuschauer: Sie erleben mit, wie Freundinnen und Freunde oder auch andere beleidigt werden. Wenn wir ganz genau hinschauen, sind unsere Aussagen oder unser Verhalten vielleicht auch manchmal rassistisch – selbst, wenn es keine Absicht ist.

Was können wir tun, um auf das Thema Rassismus in der Schule aufmerksam zu machen und/oder Betroffene zu unterstützen?

### Aufgabe

Entwerft eine Anti-Rassismus-Aktion für eure Schule. Erstellt einen fiktiven Instagram-Post, ein fiktives TikTok oder einen Flyer, der Schülerinnen und Schüler auf euer Thema aufmerksam macht und Rassismus entgegenwirkt.

### Werkzeuge

**Instagram-Post:** Erstellt mithilfe der Webseite [Zeob](#) einen Instagram-Post bestehend aus Bild und Beschreibung.

**TikTok:** Dreht mit eurer Handykamera ein TikTok und erstellt einen fiktiven Post mithilfe der Webseite [Zeob](#).

**Flyer:** Entwerft einen Flyer mithilfe des Tools Canva oder Stift und Papier.

### Klärt die folgenden Fragen:

Wie wird das Interesse der Schülerinnen und Schüler geweckt?	
Welche Botschaft soll vermittelt werden?	
Wie wird die Botschaft in Bildern/im Video dargestellt?	
Wie wird die Botschaft im Text vermittelt?	
Wird auf weitere (fiktive) Informationsangebote für Schülerinnen und Schüler hingewiesen?	

## Bewertungskriterien

Pro Kriterium werden 0 bis 3 Punkte vergeben.

### Thema und Inhalt

Das Thema wird auf den ersten Blick deutlich.	
Das Thema der Aktion ist verständlich erklärt.	
Jugendlichen wird gezeigt, was sie in Zukunft gegen Rassismus tun können.	

### Gestaltung

Die Bilder bzw. das Video weckt das Interesse von Jugendlichen.	
Die Bilder bzw. das Video unterstützen die Botschaft.	
Die Bilder bzw. das Video sind optisch ansprechend.	

### Gesamtbild

Der Flyer ist übersichtlich gestaltet	
Der Flyer ist optisch ansprechend.	
Die Bilder bzw. das Video sind optisch ansprechend.	